

Bezahlbarer Wohnraum

Dialogforum Wohnen diskutierte
Steuerungsoptionen S.7 ›

Clubförderung

Gemeinderat fördert Livemusik
in Clubs S.9 ›

Airfield wird ARTORT

Tanz, Licht- und Fotokunst auf
ehemaligem Flugplatz S.12 ›

Masterplan: Vier Planungs- varianten liegen vor

Online-Beteiligung
gestartet



Die Öffentlichkeitsbeteiligung zum Masterplanverfahren Im Neuenheimer Feld/Neckarbogen geht in die nächste Runde: Am Dienstag, 9. Juli, 18 Uhr, startete die Online-Beteiligung zum Planungsatelier. Unter der gemeinsamen Website der drei Projektpartner Stadt, Universität und Land können alle Interessierten ihre Anregungen zu den vier Entwicklungsperspektiven einbringen. Diese haben die vier Planungsbüros am 9.

Juli im Hörsaalzentrum Chemie der Öffentlichkeit präsentiert. Die Teams hatten ihre bisherigen Ideen zu jeweils einer Perspektive zusammengefasst - aus acht Varianten wurden damit vier.

Dazu können die Bürger jetzt Anregungen einbringen. Die Online-Beteiligung läuft bis einschließlich 28. Juli.

Mit ihren Ideen und Vorschlägen können die Bürgerinnen und Bürger den Masterplanprozess mitgestalten – bei Beteiligungsveranstaltungen und online. (Foto Dittmer)

Alle Eingaben werden dokumentiert und sowohl den Entscheidungsgremien im Masterplanverfahren als auch den Planungsteams übergeben. Der Masterplan Im Neuenheimer Feld soll die Grundlage für die räumliche Entwicklung des Wissenschaftsstandortes und seiner Vernetzung mit dem Umfeld bilden. Die nächsten Termine im Verfahren sind die zwei öffentlichen Forums-

sitzungen am Dienstag, 16. Juli, in der Jugendherberge, Tiergartenstraße 5, und am Donnerstag, 25. Juli, im Dezernat 16, Emil-Maier-Straße 16. Beginn ist jeweils um 18 Uhr. Am Ende des Planungsateliers soll der Gemeinderat über die Entwicklungsperspektiven entscheiden. lgr

 www.masterplan-neuenheimer-feld.de

Schloss-
beleuchtung
am 13. Juli

S.4 ›

BETRIEBSHOF

„Einzigste realistische Option“ rnv-Geschäftsführer zu Ochsenkopf

Der Technische Geschäftsführer der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv), Martin in der Beek, hält den Großen Ochsenkopf als neuen Standort für den Betriebshof für „die einzigste realistische Option“. Auf dem Ochsenkopf könne die rnv 40 Prozent mehr Bahnen unterbringen. Zudem habe der Gemeinderat beschlossen, auf der alten Fläche an der Berghheimer Straße einen Park und bezahlbaren Wohnraum entstehen zu lassen. „Wir brauchen jetzt endlich eine Lösung“, so in der Beek.

S.5 ›

BREITBANDBAU

Schnelles Internet Netz für unterversorgte Gebiete

Teilbereiche von Schlierbach, Ziegelhausen, Handshuhsheim, Neuenheim und der Südstadt, verschiedene Gewerbegebiete sowie manch abgelegenes Wohnquartier haben noch kein zeitgemäßes Internet. Das will die Stadt jetzt ändern. Mit Fördergeldern von Bund und Land erhalten diese Gebiete nun schnelle Datenübertragung. Einen entsprechenden Vertrag unterzeichneten jetzt Vertreter der Stadt Heidelberg und des künftigen Netzbetreibers.

S.6 ›

REHOVOT

35 Jahre Städtepartnerschaft Feier mit Gästen aus Israel

Die Beziehungen zwischen Heidelberg und Rehovot gehen bis ins Jahr 1958 zurück. Die spätere Städtepartnerschaft entwickelte sich aus dem wissenschaftlichen Austausch zwischen dem Max-Planck-Institut für Kernphysik und dem Weizmann-Institut in Rehovot. Im Jahr 1983 wurde die Städtepartnerschaft besiegelt. Eine Delegation aus der israelischen Stadt war jetzt zur Feier des 35-jährigen Bestehens der Partnerschaft nach Heidelberg gekommen.

S.7 ›



CDU

Martin Ehrbar

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

es ist Zeit, Danke und Auf Wiedersehen zu sagen nach einer langen und großartigen Zeit im Gemeinderat der Stadt Heidelberg. Sie haben mir das Vertrauen geschenkt und ich habe mich gerne und mit ganzem Einsatz für Ihre Anliegen und Anregungen eingesetzt.

Zu meinem Bedauern hat es diesmal ganz knapp nicht zur Wiederwahl gereicht, doch werde ich mich auch weiterhin für Heidelberg engagieren und ehrenamtlich einsetzen. Das Ehrenamt stärkt das Gemeinschaftsgefühl und fördert den Teamgeist, und dies ist für Heidelberg eine großartige Sache, um auch weiterhin die hohe Lebensqualität zu halten.

Mir war es in den letzten Jahren sehr wichtig, so nah an den Menschen zu sein wie möglich, und so habe ich mich auch entschieden, eine regelmäßige Bürgersprechstunde zu halten. Dies in mehreren Stadtteilen und ich konnte so den Menschen die Möglichkeit geben, ihre Anliegen direkt an mich heranzutragen. Diese Art der Kommunikation hat mir gezeigt, dass auch in Zeiten der Digitalisierung ein persönliches Gespräch mehr erwirken kann, als sich der Anonymisierung komplett preiszugeben.

In der Zeit als Stadtrat habe ich immer wieder erfahren dürfen, wie wichtig doch das Ehrenamt und das freiwillige Mitwirken in den vielen Vereinen in Heidelberg ist. Es ist unglaublich, was diese Menschen leisten, um das Zusammengehörigkeitsgefühl in unserer Stadt noch mehr zu stärken. Die ganzen Stadtteilfeste, Feste zu bestimmten Anlässen, genauso die vielen Vereinsfeste, allesamt bringen sie uns zusammen und geben uns die Möglichkeit eines Austausches und Zusammenkommens. Die Planung, allein hier schon die bürokratischen Abwicklungen, Organisation und Aufbau und nicht zu vergessen die große Verantwortung, die diese Menschen auf sich nehmen, um uns Heidelbergern das Leben noch schöner zumachen.

Ich habe mich immer dafür eingesetzt, dass das Ehrenamt und die Menschen, die sich in ihrer Freizeit

dafür opfern, mehr Unterstützung durch die Stadt erfahren und bürokratische Hürden abgebaut werden. Für mich haben die vielen Ehrenamtlichen und Freiwilligen einen ganz besonderen Platz. So habe ich mich auch gerne bei dem Arbeitskreis zur Auswahl der Empfänger der Bürgerplakette beteiligt.

Herzlichen Dank für die außergewöhnliche Zeit und die vielen neuen Erfahrungen, die ich aus der Zeit als Stadtrat mitnehmen darf und mich nicht nur mit einem weinenden Auge, sondern auch mit einem lachenden Auge zurückblicken lassen. Ich wünsche Ihnen alles Gute und danke all meinen Wählerinnen und Wählern für ihr Vertrauen! Ihr Stadtrat Martin Ehrbar

☎ 06221 58-47160

✉ info@cdu-fraktion-hd.de



Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Sandra Detzer

Herzlichen Dank und Auf Wiedersehen!

Fünf lehrreiche und spannende Jahre im Stadtrat gehen für mich zu Ende. Der Abschied fällt nicht schwer - einerseits. Die grüne Fraktion ist stärker, jünger und professioneller, als sie es je war. Meine neuen Kolleg*innen haben in einem grandiosen Wahlkampf bewiesen, dass sie alles daransetzen werden, Heidelberg ökologischer, sozialer und weltoffener zu machen. Sie brennen darauf, Politik zu machen, zu gestalten, an einer guten Zukunft dieser wunderbaren Stadt mitzuarbeiten. Und ich bin mir sicher, dass die neue grüne Fraktion klug und umsichtig mit dem Einfluss umgehen wird, den Sie, liebe Wähler*innen, ihr anvertraut haben.

Und dann gibt es da noch das Andererseits. Denn natürlich fällt der Abschied auch schwer. Es war eine Ehre, in dieser Stadt Stadträtin sein zu dürfen. Ich werde die harten Diskussionen über die richtigen Sperrzeiten, die Verlagerung des Betriebs hofs, über weniger Falschparkende und mehr Poller in der Altstadt, über mehr bezahlbare Wohnungen, weniger Autos und mehr Grünflächen vermissen. Die fraktionsübergreifenden Nachsitzungen mit Bier und Ouzo nach langen Gemeinderatssitzungen,

das Augenzwinkern über die Ratsbänke hinweg auch bei hitzigen Debatten. Und ich werde all die wunderbaren Menschen vermissen, die sich im Stadtrat, in der Verwaltung und in der Stadtgesellschaft täglich darum bemühen, dass das Zusammenleben in Heidelberg funktioniert. Und bei allem, was sicher noch besser werden kann: Es funktioniert eine Menge! Mein Abschied aus dem Stadtrat ist kein Abschied aus der Politik, im Gegenteil. Ich habe die große Ehre, als Landesvorsitzende der Grünen in Baden-Württemberg inzwischen hauptamtlich grüne Politik machen zu dürfen. Weil diese Aufgabe wunderbar, aber sehr anstrengend ist, habe ich mich entschieden, nicht mehr für den Stadtrat zu kandidieren. Als Landesvorsitzende freue ich mich gerade riesig, dass viele, viele Menschen den Grünen beitreten. Unsere Neumitglieder sind überwiegend jung und weiblich. Es ist überwältigend, wie viele junge Menschen sich gerade für Politik begeistern und das Gerede von der Politikverdrossenheit Lügen strafen. Sie einzubinden, ihnen über die Jugendgemeinderäte hinaus Gehör zu verschaffen, wird eine Herausforderung für uns Grüne, für Heidelberg, aber auch für die Politik auf allen anderen Ebenen. Ich wünsche dem neuen Gemeinderat und natürlich besonders meiner Fraktion dabei und bei allen anderen Vorhaben ein glückliches Händchen.

Dr. Sandra Detzer, Bündnis 90/Die Grünen

☎ 06221 58-47170

✉ geschaeftsstelle@gruene-fraktion.heidelberg.de



SPD

Dr. Monika Meißner

Sommerzeit, Fahrradzeit

Der Sommer hat uns mal wieder fest im Griff. Und die Wissenschaft bestätigt deutlich, dass die Klimaänderung kein Zufall ist. Es muss gegen gesteuert werden - einer der großen Klimakiller ist der Autoverkehr. Deshalb plant das Regierungspräsidium ein Radschnellwegenetz, das die Region entlasten soll. Parallel dazu bringt der ADFC Rhein-Neckar seine Expertise mit ein. Eine knifflige Aufgabe: neue Fahrradstrecken planen,

die möglichst vielen Radlerinnen und Radlern bequeme und schnelle Wege anbieten, diesmal zwischen Mannheim und Heidelberg. Nun wurde uns im Verkehrsausschuss der erste Entwurf gezeigt, eine Kombination von neuen und vorhandenen Strecken. Schwerpunkt der Diskussion war natürlich Heidelberg, hier die Strecke entlang von bereits viel befahrenen Radwegen in Wieblingen, die z. T. durch das Gelände der SRH und durch den Ochsenkopf/Wieblinger Weg führen soll. Diese Strecke haben sich die Planer wohl nur auf der Karte angeschaut - man kann dort wegen der Enge gar keinen Radschnellweg anlegen. Es gibt jedoch durchaus machbare Alternativen, die auf den Radweg entlang des Neckars mit direkter Anbindung an die Fahrradbrücke ins Neuenheimer Feld führen. Das zentrale Problem einer solchen Planung ist der Konflikt, möglichst viele Radler auf die Strecke zu bringen, und gleichzeitig innerörtliche Wege nicht zu einer Risikostrecke werden zu lassen. Hier müssen Kompromisse gefunden werden, um die Fußgänger zu schützen. Häufige Kreuzungen, wie bei der vorgeschlagenen Trasse, sollten vermieden werden. Und man sollte sich auch nicht scheuen, eine schnelle Strecke auch mal von parkenden Pkw zu befreien, dann hätte man für Radler/innen, auch für langsame (die gibt es schließlich auch) eine flüssige Strecke. Auch die Alternative nördlich des Neckars ist noch nicht ausdiskutiert. Noch sind wir in der Anfangsphase - wir wünschen uns vor allem, dass man bei solchen Planungen mit den Anwohnern auch in Heidelberg spricht, dann könnte man sich manche fehlgenutzte Planungszeit sparen.

☎ 06221 58-4715-0/-1

✉ geschaeftsstelle@spd-fraktion.heidelberg.de



Fraktionsgemeinschaft

GAL/HD pflegen & erhalten

Judith Marggraf

Unwürdig ...

... ist das, was wir gerade wieder vermehrt an „Nachrichten aus dem Mittelmeer“ zur Kenntnis nehmen müssen. Vagabundierende Schiffe, abgemagerte und wohl auch trauma-

tisierte Menschen, von den Ertrunkenen redet schon fast keiner mehr. Wir sollten uns jedes Mal schämen, wenn wieder jemand über Werteunion, Leitkultur oder das christliche Abendland redet! Ich verstehe das nicht mehr: Heidelberg hat sich zusammen mit zahlreichen anderen bundesdeutschen Städten zur Aufnahme von Bootsflüchtlingen bereit erklärt. Was ist so schwierig daran, den Transport dieser Menschen von Lampedusa oder Malta nach Deutschland zu organisieren?

Den Menschen wäre geholfen, Bootsbesatzungen würden nicht mehr kriminalisiert und unser Innenminister bräuchte keine Protestnoten mehr an den „geschätzten Kollegen Salvini“ schreiben.

Spenden für die Arbeit von „Seebrücke“ an: Mensch Mensch Mensch e.V. IBAN: DE07430609671167120503 BIC: GENODEM1GLS, GLS Gemeinschaftsbank

✉ info@gal-heidelberg.de



DIE HEIDELBERGER

Larissa Winter-Horn

Airfield oder Speyerer Straße sind keine Alternative für einen neuen Betriebshof!

Die Fläche Airfield steht der Stadt Heidelberg nicht zur Verfügung und müsste zunächst von der BIMA gekauft werden. Und mit dem Standort ist es nicht getan: Es müsste erst einmal eine Trasse dorthin gebaut werden, die - mit Anbindung PHV - durch 150 Privatgrundstücke führt. Das sind äußerst langwierige Prozesse. Diese Zeit haben wir nicht. Wenn der neue Betriebshof nicht zeitnah am Großen Ochsenkopf realisiert werden kann, müssen am alten Standort 8 Mio. Euro aufgewendet werden, nur um den weiteren Betrieb zu gewährleisten.

Auf der Strecke zum Airfield hin und zurück entstünden jährlich 150.000 Leerkilometer. Unnötiger Energieverbrauch und zusätzlicher CO₂-Ausstoß sowie erhöhte Kosten, auch für Personal, von 600.000 € für die rnv

wären die Folge.

Und der Standort an der Speyerer Straße müsste alleine deshalb ausscheiden, weil dort Biotopflächen liegen, die zusammen größer sind als die Fläche am Großen Ochsenkopf!

✉ info@dieheidelberger.de



FDP

Karl Breer

Nein danke!

Wenn Sie unentschieden sind, ob Sie beim Bürgerentscheid für oder gegen die Verlagerung des Betriebshofs auf den Ochsenkopf stimmen, sollten Sie sich unbedingt den alten Betriebshof anschauen. Am 10.07. um 19 Uhr bieten wir Ihnen hierzu die Gelegenheit. Machen Sie sich ein Bild, unter welchen schwierigen Arbeitsbedingungen dort die Straßenbahnen und Busse gewartet und repariert werden müssen. Unser Stadtrat hat sich ausführlich über ein Jahr mit diesem Thema auseinandergesetzt, intensiv mit Sachverständigen und der rnv gesprochen und dann die bestmögliche Lösung, nämlich den Ochsenkopf, ausgewählt. Nachdem DIE GRÜNEN erkannt haben, dass das Luftschloss Airfield aufgrund der hiermit verbundenen Enteignungen unrealistisch ist, wird nun die Speyerer Straße als Alternative aus dem Hut gezaubert. Statt mit Sachthemen (Zunahme! der Grünflächen, Sicherung des Nahverkehrs) wird mit Emotionen argumentiert. Lassen Sie sich bitte nicht für dumm verkaufen und stimmen Sie am 21. Juli für Bergheim und für einen Nahverkehr mit Zukunft, also mit NEIN zur Verhinderung des Neubaus. - Vielen Dank!

✉ breer@fdp-heidelberg.de



Fraktionsgemeinschaft

Die Linke/Piraten

Sahra Mirow

Einsatz gegen Hass und Diskriminierung ist Linksextremismus?

Letzte Woche bezeichnete die AfD hier alle Gruppen, die sich der Demo gegen rechten Terror angeschlossen haben, als linksextremistisch. Nun sollte uns das bei dieser Partei wenig wundern, dennoch kann das nicht unwidersprochen bleiben. Schließlich soll hier in Misskredit gebracht werden, was der Grundpfeiler des zivilisierten Zusammenlebens sein muss: der Kampf gegen Rassismus, gegen Faschismus und gegen rechtes Gedankengut, das zu Ausgrenzung und zu Gewalt führt. Sich dem entgegenzustellen, das ist Aufgabe von uns allen in Heidelberg. Denn für alle, die sich den Werten von Humanität und Demokratie verpflichtet fühlen - und aus der Geschichte etwas gelernt haben - muss gelten: Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus!

✉ info@linke-piraten-hd.de



AfD

Matthias Niebel

Elitäre Klimahysterie!

Mit der Demo gegen das Projekt Ochsenkopf zeigen die FfF, dass die Klimahysterie das Projekt einer wohlhabenden Minderheit ist. Die - von den Grünen instrumentalisierten - Schüler scherzen sich nicht um die ÖPNV-Mitarbeiter, die unter den miserablen Arbeitsbedingungen am aktuellen Betriebshof leiden. Derlei sei kleiner als der Klimawandel, sagen die FfF in solchen Fällen. Diese Arroganz gibt es nur dort, wo Arbeit und Familieneinkommen keine Rolle spielen. Wir erteilen dieser Gering-

schätzung derer, die unsere Stadt am Laufen halten, eine klare Absage.

✉ matthias.niebel@afd-bw.de



Bunte Linke

Dr. Arnulf Weiler-Lorentz

Ziemlich unverfroren argumentiert die rnv, ...

... wenn sie in der Auseinandersetzung um den Standort des Betriebshofs den Gegnern des Großen Ochsenkopfes vorwirft, den „öffentlichen Nahverkehr zu verhindern“. 2013/14 gab es eine Planung und einen Beschluss des Gemeinderates, den Betriebshof am alten Standort neu zu errichten. Es gab sogar einen Spatenstich. Allerdings versäumte es die rnv, rechtzeitig beim Land den Antrag auf Zuschüsse für die laufende Zuschussperiode zu stellen. Der neue Betriebshof könnte längst fertig sein, hätte die rnv diesen Termin nicht versäumt.

✉ arnulf.lorentz@t-online.de



Waseem Butt

Ochsenkopf: Bürger machen gegen Verschwendung mobil!

Immer mehr Bürger*innen denken nachhaltig und langfristig. So auch bei der Frage, wohin der Betriebshof verlagert werden soll. Da selbst der Ochsenkopf für einen Betriebshof bald zu eng wäre, bedeutet eine Verlagerung dorthin eine Millionenschwendung. Auch dagegen sprechen sich immer mehr Bürger*innen aus. Die Experten Albertus Bujard, Nils Herbstrieth und Dennis Ulas beantworten alle wichtigen Fragen in der HiB-Bürgersprechstunde am 15.07.2019 um 18:30 im Bürger*innenbüro, Bahnhofstr.3.

✉ stadtrat@waseembutt.de

GEMEINDERAT ONLINE

Weitere Meldungen aus dem Gemeinderat und den Ausschüssen sind unter www.heidelberg.de/gemeinderat zu finden.

! Kurz gemeldet

Südstadtfest am 13. und 14. Juli

Am Wochenende feiert die Südstadt ihr Stadtteilstfest in der Rheinstraße. Los geht es am Samstag, 13. Juli, ab 17 Uhr. Am 14. Juli beginnt das Fest mit einem Ökumenischen Gottesdienst um 10.30 Uhr und dauert bis 17 Uhr.

Deutsch-spanische Geschichtenzeit

Die Geschichte „Artur und Anton, die Flaschenpost“ lesen Muttersprachler am Freitag, 12. Juli, Kindern ab drei Jahren in Deutsch und Spanisch vor. Für die Geschichtenzeit ab 16 Uhr in der Kinderbücherei, Poststraße 15, ist keine Anmeldung notwendig. Der Eintritt ist frei.

Oldtimer vor dem Rathaus

Die Oldtimer der ADAC Heidelberg Historic machen am Freitag, 12. Juli, von 13.40 bis 18 Uhr halt auf dem Marktplatz vor dem Rathaus. Da lassen sich ein Bentley 3 Litre TT von 1923, ein Alfa Romeo 6c Mille Miglia von 1938 oder jüngere Modelle wie der Porsche 356 oder der NSU Prinz aus der Nähe bewundern.



Zweite Schlossbeleuchtung am 13. Juli

Kommenden Samstag beginnt ab 22.15 Uhr die zweite Schlossbeleuchtung des Jahres. Ein großes Feuerwerk bringt Altstadt und Neckar zum Leuchten. Den besten Blick haben Besucher vom Neckarufer und vom Philosophenweg aus. Das Spektakel wird von einem bunten Rahmenprogramm begleitet: So gibt es beispielsweise um 18.15 Uhr in der Heiliggeistkirche ein Konzert zur Schlossbeleuchtung. www.heidelberg-marketing.de (Foto HD Marketing)

Sicherer Hafen für Flüchtlinge

OB Würzner unterstützt Forderung an Innenminister Seehofer

Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner unterstützt den Appell, den das Bündnis „Städte Sicherer Häfen“ am 21. Juni in einem offenen Brief an Bundesinnenminister Seehofer gerichtet hat. Darin fordert das Bündnis Seehofer unter anderem dazu auf, das Bundesamt für Migration

und Flüchtlinge anzuweisen, eine Aufnahmezusage für die von der Sea-Watch 3 Geretteten zu erteilen.

„Auch Heidelberg ist angesichts der Notlage im Mittelmeer für eine schnelle und solidarische Aufnahmepolitik Deutschlands und deshalb auch bereit, freiwillig Flüchtlinge aufzunehmen“, erklärt Würzner. Heidelberg ist einer der 60 „Sicheren Häfen“, die einen menschenwürdigen Umgang mit Geflüchteten fordern und ihre Bereitschaft bekundet haben, aus Seenot gerettete Menschen zusätzlich aufzunehmen. red



Baustellen der Woche

A 5/A 656

Aus Richtung Frankfurt Abfahrt auf A 656 gesperrt; aus Richtung Heidelberg Aufahrt von A 656 auf A 5 Richtung Karlsruhe gesperrt.

Hauptstraße

Ab Leyergasse bis Friesenberg gesperrt; 33er Bus Richtung Emmertsgrund fährt über Marstallstraße und Uniplatz.

Kurfürsten-Anlage

Zwischen Karl-Metz-Straße und Mittermaierstraße in beide Richtungen gesperrt; Richtung Zentrum zwischen Mittermaierstraße und Stichstraße in Höhe Stadtwerke gesperrt. Umleitungen für die meisten Bus- und Bahnlinien.

Speyerer Straße

Stadteinwärts ein Fahrstreifen gesperrt.

Eppelheimer Straße

Stadteinwärts in Höhe alter Eisenbahnbrücke Umleitung über Henkel-Teroson-Straße.



www.heidelberg.de/baustellen

Bürgerentscheid 26 Wahllokale

Für den Bürgerentscheid über die Verlagerung des rnv-Betriebs hofs am Sonntag, 21. Juli, gibt es insgesamt 60 Wahlbezirke in 26 öffentlichen Gebäuden. Der Großteil der Wahllokale ist für Menschen mit Behinderungen und mit Mobilitätsbeeinträchtigungen ohne fremde Hilfe zugänglich, einige leider nicht. Wer deswegen oder aus anderen Gründen das vorgegebene Wahllokal wechseln möchte, muss beim Bürgeramt einen Wahlschein beantragen. Alles Weitere steht unter

www.heidelberg.de/wahlen

Saubere Stadt Emmertsgrund-Tour

Die Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Heidelberg lädt in regelmäßigen Abständen Bürgerinnen und Bürger zu einer Begehung ihres Stadtteils ein. Die nächste Tour führt am Dienstag, 16. Juli, ab 17 Uhr durch den Emmertsgrund. Treffpunkt ist in der Emmertsgrundpassage, Treff 22. Bei den Rundgängen geht es insbesondere um die Sauberkeit im Quartier. Anregungen können mit städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern direkt besprochen werden.

www.heidelberg.de/abfall

Service für Kreative Beratung am 25. Juli

„Wie lassen sich aus Ideen Geschäftsmodelle entwickeln? Wo findet man Kontakte?“ Antworten auf diese Fragen liefern Orientierungsberatungen für Kultur- und Kreativschaffende am Donnerstag, 25. Juli, in der B_Fabrik, Bergheimer Straße 104. Angeboten wird der kostenlose Service von der Medien- und Filmgesellschaft des Landes und der Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft der Stadt. Eine Terminvereinbarung ist notwendig, mit Beschreibung des Anliegens.

orientierungsberatung@mfg.de

Sommernachtsmusik Open Air am 22. Juli

Im Schlosshof wird am Montag, 22. Juli, „Musik für eine Sommernacht“ erklingen. 200 Kinder aus Heidelberger und Dossenheimer Grundschulen singen gemeinsam ab 20.30 Uhr. Unterstützung erhalten sie von professionellen Musikern. Klassik, Pop, Rock, Musical, Schlager, Jazz und Gospel werden zu hören sein. Karten gibt es beim Service Point im F+U Bildungscampus, Kurfürsten-Anlage 64-68, und unter der Telefonhotline.

Mo-Do 8-17 Uhr, Fr 8-16 Uhr
06221 7050-0

„Ochsenkopf ist einzig realistische Option“

Interview mit Martin in der Beek von der rnv



Technischer Geschäftsführer der rnv
Martin in der Beek

Warum braucht die rnv einen neuen Betriebshof?

Martin in der Beek Weil der alte Standort über 100 Jahre alt und den heutigen Anforderungen nicht mehr gewachsen ist. Wir haben viel mehr und größere Bahnen. Wir bekommen in unseren Hallen im wahrsten Sinn des Wortes die Türen nicht mehr zu – weil wir sie nämlich aus Platzgründen ausbauen mussten. Es gibt massive Gebäudeschäden und nur noch Ausnahmegenehmigungen für den Betrieb, auch im Bereich des Arbeitsschutzes. Wir brauchen jetzt endlich eine Lösung. Jede weitere Verzögerung ist ein Risiko für den Nahverkehr in Heidelberg und eine Zumutung für unsere Belegschaft.

Was sind die Vorteile einer Verlagerung auf den Großen Ochsenkopf?

in der Beek Wir können dort 40 Prozent mehr Bahnen unterbringen, also 46 statt bisher 33 Fahrzeuge. Es gibt gleichzeitig optimale Möglich-



Aus der Vogelperspektive: Entwurf des neuen Betriebshofs mit begrüntem Dach auf dem Gelände am Großen Ochsenkopf. (Visualisierung Darstellungsart Wust)

keiten, die Bahnen zu warten und der Standort liegt sehr günstig im Netz. Zudem wird die Fläche an der Bergheimer Straße frei. Der Gemeinderat hat beschlossen, dort einen Park und zu einhundert Prozent bezahlbaren Wohnraum entstehen zu lassen.

Was sagen Sie Kritikern, die bemängeln, dass für den Neubau unversiegelte Fläche überbaut wird?

in der Beek Ökologie und Nachhaltigkeit spielen bei unseren Planungen eine sehr große Rolle. Die Dächer auf dem neuen Betriebshof werden begrünt und begehbar sein und auch Rückzugsraum für die Natur bieten. Dazu kommt die neue Grünfläche am alten Standort. Ein Klimagutachten hat bestätigt, dass die Verbesserungen am Altstandort die klimatischen Verschlechterungen mindestens kompensieren werden. Und wir fördern

mit dem leistungsfähigeren Betriebshof den Umstieg vom Auto auf die Straßenbahn. Das ist aktiver Klimaschutz.

Manche sagen, der neue Betriebshof wird vom ersten Tag an zu klein sein.

in der Beek Das stimmt nicht. Wir können alle derzeit absehbaren Ausbauprojekte wie die Straßenbahn ins Neuenheimer Feld oder nach PHV mit diesem neuen Betriebshof umsetzen. Wenn wir auch den Busverkehr ausbauen wollen, werden wir uns langfristig wohl noch einen weiteren Abstellplatz suchen müssen. Aber es ist viel einfacher, dafür einen Platz zu finden. Es macht logistisch und ökologisch sogar Sinn, dafür dezentral mehrere kleine Abstellflächen zu schaffen. Das reduziert Leerfahrten.

Warum suchen Sie nicht einen Standort, der mehr Platz bietet?

in der Beek Wir haben zwölf verschiedene Alternativen untersucht. Bis auf den Ochsenkopf sind alle durchgefallen. Der Große Ochsenkopf ist die einzige realistische Option. Alles andere sind Wünsche, die bislang keiner Prüfung standgehalten haben. Wir haben mehr als 20 Jahre politische Vorschläge geprüft. Wir brauchen jetzt endlich eine Lösung.

Was ist mit einem Areal an der Speyerer Straße?

in der Beek Voraussetzung für einen Betriebshof an dieser Stelle ist eine Trasse in Richtung PHV. Das dauert mindestens zehn Jahre – angesichts von Verhandlungen über 60 bis 150 benötigte Grundstücke vermutlich noch deutlich länger. Diese Zeit haben wir nicht. Die Bezirksbeiräte Kirchheim, Bahnstadt, Weststadt und Pfaffengrund haben es außerdem klar abgelehnt, hier zu bauen. Wir sehen doch bei der Campus-Bahn ins Neuenheimer Feld, wie schnell man mit leeren Händen dasteht, wenn nur ein Anlieger hervorragende Anwälte engagiert.

Was passiert, wenn der Bürgerentscheid am 21. Juli eine Verlagerung auf den Großen Ochsenkopf verhindert?

in der Beek Dann stehen wir wieder bei Null. Wir müssten den alten Betriebshof dann entweder weiter mit teuren Provisorien über die Zeit retten oder für die gleichen Kosten wie am Großen Ochsenkopf einen Betriebshof bauen, der definitiv zu klein ist. Ein Ausbau des ÖPNV in Heidelberg wäre damit aber auf unbestimmte Zeit blockiert. tir

140 bezahlbare Mietwohnungen

Klarer Gemeinderatsbeschluss für Altstandort des rnv-Betriebshofs

Mindestens 140 neue Mietwohnungen im bezahlbaren Segment und im Eigentum der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GGH – das sowie ein rund 12.500 Quadratmeter großer Park könnten auf dem derzeitigen Betriebshof-Areal der rnv an der Bergheimer Straße entstehen. Der Gemeinderat

hat im Dezember 2018 genau dieses Paket beschlossen.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner hat in der Bürgerfragestunde im Gemeinderat am 27. Juni die Fakten betont: „Am Altstandort wird keine einzige Eigentumswohnung gebaut. Die neuen Wohnungen werden preisgünstig vermietet und bleiben komplett im Bestand der GGH.“ Zudem werden die Wohnungen nach einem Konzept vermietet, wonach jeder Mieter maximal 30 Prozent seines verfügbaren Einkommens bezahlen soll. Zielgruppe sind insbesondere Familien und Allein-

erziehende mit niedrigem und mittlerem Einkommen.

Erster Bürgermeister Jürgen Odszuck erklärt: „Das Konzept hat die GGH für das Hospital-Quartier in Rohrbach erarbeitet. Auf Hospital wird nur ein Teil der Wohnungen nach diesem Prinzip vermietet. Aber auf dem derzeitigen Betriebshof-Areal werden es alle sein. Deshalb werben wir am 21. Juli für ein „Nein“ beim Bürgerentscheid. Ein „Nein“ bedeutet mindestens 140 neue Mietwohnungen, einen neuen Park und einen sicheren Standort für den neuen Betriebshof.“ tir

Infos im Internet

Warum ist der Große Ochsenkopf der einzig verfügbare Standort? Warum kann die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) nicht noch ein paar Jahre warten? Was soll am Altstandort entstehen? Antworten auf diese Fragen und alle Informationen zum Bürgerentscheid am 21. Juli 2019, dazu Videos und Hintergründe stehen gebündelt auf:

www.heidelberg.de/buergerentscheid



Cornec: „The Helpless“ (Foto IZ)

Engagement wirkt! Diskussion am 12. Juli

Die Bürgerstiftung Heidelberg hat sich in den vergangenen zehn Jahren in vielfältiger Weise in und für Heidelberg engagiert. Zum Jubiläum laden das Interkulturelle Zentrum (IZ) und die Stiftung ein zur Diskussion über aktive Mitwirkung am Gemeinwesen. Ministerin Theresia Bauer und Dr. h.c. Manfred Lautenschläger werden darüber mit Vertretern der Bürgerstiftung sprechen. Die Veranstaltung am Freitag, 12. Juli, im IZ, Bergheimer Straße 147, beginnt um 19.30 Uhr. Sie ist Auftakt der Reihe „Mut zum Engagement“, die in den kommenden Monaten Themen des Zusammenlebens erörtert. Erstmals wird die Skulptur „The Helpless“ von Jean-Luc Cornec im Innenhof zu sehen sein. Bürgermeister Wolfgang Erichson spricht ein Grußwort.

Älter werden – aber bitte mobil

Informations- und Mitmachtag für Senioren am 17. Juli im Seniorenzentrum Weststadt

Was bedeutet Mobilität im Alter? Wie können ältere Menschen mobil bleiben? Und: Welche unterstützenden Angebote gibt es dazu für Seniorinnen und Senioren in Heidelberg?

Antworten auf diese Fragen gibt das Amt für Soziales und Senioren beim Mobilitätstag am Mittwoch, 17. Juli, von 11 bis 17 Uhr im Seniorenzentrum Weststadt, Dantestraße 7. Unter dem Motto „Älter werden – aber bitte mobil“ gibt es dort zahlreiche Informationen und Angebote – von Maßnahmen zum Erhalt der Fitness über Angebote im Öffentlichen Nahverkehr bis zum Fahrdienst für die Seniorenzentren. Vorträge, Bewegungsangebote, Verkehrssicherheitstrainings, Rikscha-Fahrten, Musik und Tanz ergänzen das Programm. „Wir wollen möglichst viele ältere Menschen dazu ermuntern und sie darin unterstützen, ihre Mobilität möglichst lange zu erhalten“,



Beim Informations- und Mitmachtag am 17. Juli gibt es für Senioren auch verschiedene Bewegungsangebote zum Ausprobieren. (Foto Dorn)

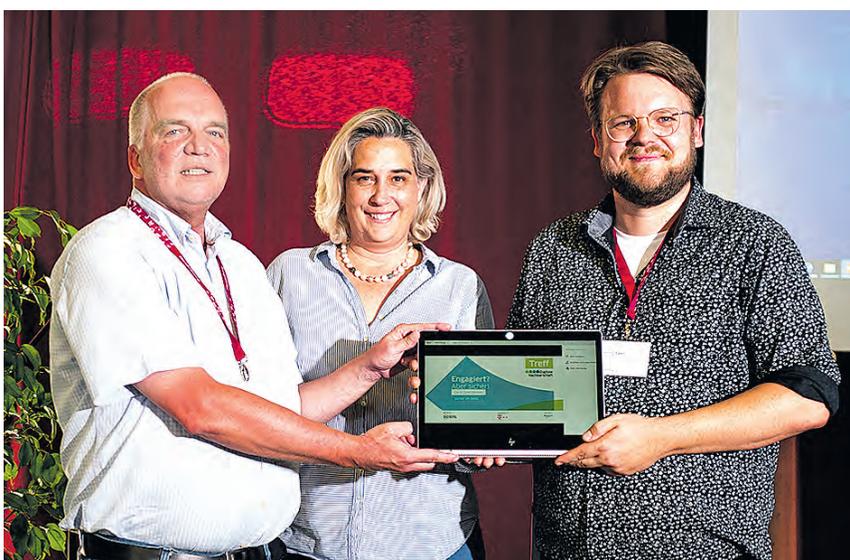
sagt Sozialbürgermeister Dr. Joachim Gerner.

Das Programm

Die Veranstaltung startet um 11 Uhr mit zwei Vorträgen. Das Amt für Soziales und Senioren stellt zunächst sein Projekt „Mobilität und Teilhabe“ vor. Künftig soll unter anderem ein Fahrdienst für ältere Menschen mit Einschränkungen eingerichtet werden, der die Teilnahme an geselligen Veranstaltungen erleichtert. Einer

der führenden Alter(n)sforscher in Deutschland, Professor Hans-Werner Wahl, spricht im Anschluss um 11.30 Uhr über den Einfluss individueller und gesellschaftlicher Vorstellungen vom Alter auf die körperlich-geistige Fitness. Ab 13.30 Uhr können die Gäste selbst aktiv werden. Ein Flyer in den Bürgerämtern gibt Auskunft über das gesamte Programm. eu

Weitere Informationen unter
☎ 06221 58-38340, Antje Kehder
🌐 www.seniorenzentren-hd.de



Großes Interesse an der „Digitalen Stadt“

Heidelbergs Weg zu einer digitalen Stadt stößt auf großes Interesse. Rund 400 Besucher haben sich jüngst beim 3. Forum Digitale Stadt über Projekte der Stadt und ihrer Partner informiert. Vorgestellt wurde auch die „Digitale Nachbarschaft“, die bald Vereine und Engagierte zu digitalen Chancen und Risiken im Internet schult. Henning Baden (r.) von „Deutschland sicher im Netz“, Ralf Baumgarth, Geschäftsführer des Paritätischen, und Stadtdirektorin Nicole Huber stellten das neue Projekt vor. www.digitales.heidelberg.de (Foto Dittmer)

Stadt beschleunigt den Breitbandausbau

Vertrag sichert schnelles Internet für unterversorgte Gebiete

In Heidelberg startet im Herbst 2019 der von Bund und Land geförderte Netzausbau mit Glasfaser. Jetzt unterzeichneten der künftige Netzbetreiber pepcom und die Stadt dazu einen Vertrag.

Die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit schnellem Internet obliegt laut Gesetz eigentlich dem Wettbewerb privater Anbieter. Da dies vielfach jedoch nicht befriedigend geschieht, gibt es die Möglichkeit, dass Gemeinden bei Marktversagen in Eigenregie kommunale Netze ausbauen können. Das

geschieht nun mit dem Vertragsabschluss.

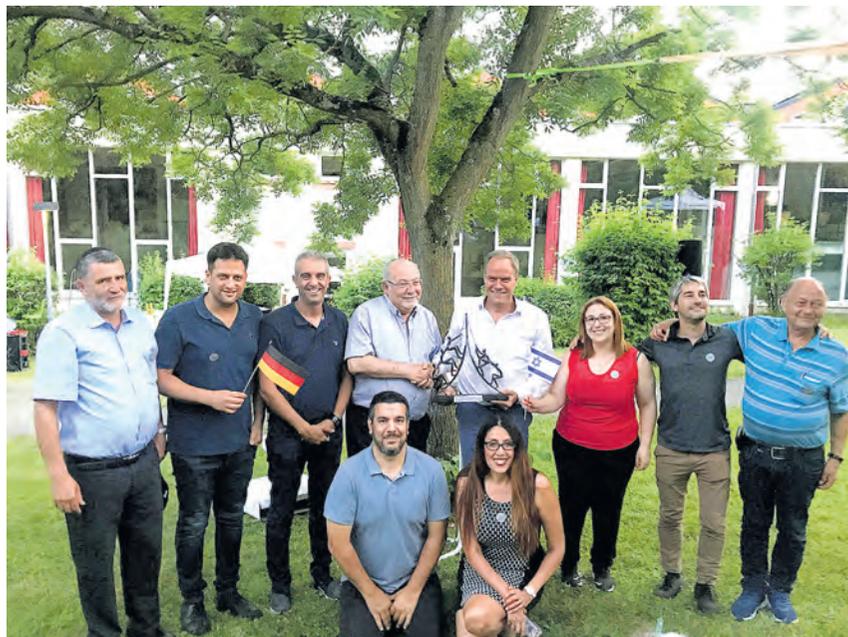
Als unterversorgte Gebiete gelten in Heidelberg unter anderem Teile von Schlierbach, Ziegelhausen, Handschuhsheim, Neuenheim und der Südstadt, Gewerbegebiete im Pfaffengrund, in Wieblingen, in Rohrbach. Auch in abgelegenen Wohngebieten wie dem Kohlhof, dem Grenzhof, den Kurpfalzhöfen und im Neurott fehlt schnelles Internet. Dort ergreift die Stadt nun die Initiative, um sie mit einer Datenübertragung von mindestens 50 Mbit/s auszustatten. Von dem Breitbandausbau profitieren rund 4.300 Bürgerinnen und Bürger.

Für alle anderen Bereiche im Stadtgebiet hat mindestens ein Anbieter den Ausbau bis spätestens Ende 2020 angekündigt. chb

Ein Fest für die Freundschaft

Heidelberg und Rehovot feierten 35 Jahre Städtepartnerschaft

Mit der israelischen Stadt Rehovot pflegt Heidelberg seit 35 Jahren eine Städtepartnerschaft. Die Freundschaft ist gekennzeichnet durch viele offizielle und private Beziehungen - von Delegationsbesuchen über Austausch in den Bereichen Jugend, Sport, Wissenschaft und Forschung bis hin zu Bürgerbesuchen und Erfahrungsaustauschen zum Thema „Smart City“. Zum Jubiläum der Städtepartnerschaft war vom Ende Juni eine Delegation aus Israel in Heidelberg zu Gast. Bürgermeister Dr. Joachim Gerner empfing die Gäste um Bürgermeister Rahamim Malul im Großen Rathaussaal. In den 35 Jahren seien unzählige Freundschaften entstanden, so Dr. Gerner. „Mein Dank gilt allen, die mit ihrem großen Engagement diese Städtepartnerschaft mit viel Leben füllen.“ Er überreichte Rehovots Bürgermeister als Geschenk eine in Bronze gegossene Tafel mit den Wappen beider Städte. Die Gäste aus Israel erkundigten sich bei einem Rundgang über den



Die Delegation um Rehovots Bürgermeister Rahamim Malul (4.v.l.) feierte im Haus am Harbigweg mit Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner (4.v.r.). (Foto Stadt HD)

Konversionsprozess in Patton Barracks, wo der Heidelberg Innovation Park (hip) entsteht. Daneben stand unter anderem eine Führung durch das Heidelberger Theater auf dem Programm. Außerdem fand ein Abend der Bürgerbegegnung für die Engagierten aus den Bereichen Jugend, Kultur und Sport statt. Bei einem Grillbuffet im Haus am Harbigweg wurde auf die gemeinsame Freundschaft angestoßen.

Freundschaft seit mehr als 60 Jahren

Die Beziehungen gehen bis ins Jahr 1958 zurück. Wegbereiter der späteren Partnerschaft war der wissenschaftliche Austausch zwischen dem Heidelberger Max-Planck-Institut für Kernphysik und dem Weizmann-Institut in Rehovot. Die Städtepartnerschaft zeichnet sich durch einen lebendigen Austausch aus - vor allem von Schü-

lerinnen und Schülern, sowie im wissenschaftlichen und kulturellen Bereich. Insbesondere der Freundeskreis Heidelberg-Rehovot, der Stadtjugendring, der Sportkreis und Schulen engagieren sich. cca

Was ist das Besondere an der Partnerschaft?



Jochen Reder, Vorsitzender des Freundeskreises:

„Heidelberg und Rehovot haben gemeinsam, dass das Motto der Internationalen Bauausstellung IBA ‚Wissen schafft Stadt‘ für beide Städte gültig ist. Ich wünsche mir für die Zukunft einen regen Gedankenaustausch interessierter Bürger unserer beiden Städte, dass Begegnungen in allen Altersgruppen zu Freundschaften und Verständnis füreinander führen und wir uns in beiden Städten zu Hause fühlen.“



Tor der Alten Brücke glänzt wie neu

Die Sanierung am Tor der Alten Brücke ist abgeschlossen. Altersbedingte Schäden an der Fassade, an den Türmen und dem Dach ließ die Stadt beheben. An den Kosten von rund 750.000 Euro beteiligte sich die Deutsche Stiftung Denkmalschutz mit 80.000 Euro Förderung. (Foto Stadt HD)

Thema bezahlbarer Wohnraum

Dialogforum Wohnen diskutierte, wie sich das Angebot steigern lässt

Könnte es in Heidelberg künftig eine flexible Quote für preisgebundenen Wohnraum geben? Darum ging es kürzlich beim dritten Heidelberger Dialogforum Wohnen, einem regelmäßigen Austausch aller wohnungspolitischen Akteure in Heidelberg. Das Baulandmanagement in Heidelberg regelt, dass überall dort, wo Bauland neu geschaffen wird, 20 Prozent der Wohnfläche preisgebunden angeboten werden muss - und das zehn Jahre lang. Beim Dialogforum wurde darüber diskutiert, die Quote zu erhöhen und den Bindungszeit-

raum zu verlängern. Die Stadt prüft derzeit auf Antrag des Gemeinderats, inwieweit eine Flexibilisierung der Quote sinnvoll ist.

Erster Bürgermeister Jürgen Odszuck machte deutlich, dass bei der Entwicklung der Konversionsflächen weitaus höhere Quoten erreicht werden: So entstehen in der Südstadt 40 Prozent bezahlbarer Mietwohnraum und 30 Prozent Eigentum für Schwellenhaushalte. Auf US Hospital sind es 40 Prozent bezahlbarer Mietwohnraum und 10 Prozent Eigentum für Schwellenhaushalte.

Das zweite Thema des Forums war die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung von Bauvorhaben. Ein sogenannter Baulandrechner könnte verdeutlichen, wie viel preisgebundener Wohnraum bei einem bestimmten Bauvorhaben realisiert werden kann. stö

Durstlöscher Nummer eins: Trinkwasser

Das am besten kontrollierte Lebensmittel

Es ist Lebenselixier, der beste Durstlöscher und vor allem während der heißen Sommerzeit ein Muss für uns alle: Wasser. Dass es in Trinkwasserqualität aus den Heidelberger Hähnen sprudelt, ist keine Selbstverständlichkeit. Dahinter stecken Wassergewinnung, -aufbereitung und -verteilung über ein weit verzweigtes Netz von knapp 670 Kilometern Länge und 34 Hochbehältern, 22 Versorgungszonen und 28 Zwischenpumpstationen.

Aus Heidelberg und der Region

Mit rund zehn Millionen Kubikmetern Trinkwasser versorgen die Stadtwerke Heidelberg im Auftrag der Stadtbetriebe Heidelberg, einem Eigenbetrieb der Stadt, etwa 150.000 Bürgerinnen und Bürger. Die Wasserversorgung in Heidelberg ist regional geprägt: Mit etwa 50 Prozent stammt der Großteil des Trinkwassers aus drei lokalen Grundwasserwerken sowie rund fünf Prozent aus Buntsandstein-Quellen auf Handschuhsheimer sowie Ziegelhäuser Gemarkung. Die restlichen rund 45 Prozent kommen vom Zweckverband Wasserversorgung Kurpfalz aus dem



Zu Beginn der Woche wurde die Wasserversorgung am Hang von Handschuhsheim und Neuenheim wegen Trockenheit wieder von den Quellen auf Wasserwerke umgestellt.

Wasserwerk Schwetzingen Hardt in unmittelbarer Nachbarschaft von Heidelberg.

Hohe Trinkwasserqualität

Mit der Aufbereitung des Rohwassers stellen die Stadtwerke Heidelberg eine hohe Qualität des Trinkwassers sicher. Unter anderem wird Eisen entfernt oder mit UV-Anlagen desinfiziert. Wasserrohrnetzspülungen, die nach rollierendem System jährlich in allen Heidelberger Stadtteilen durchgeführt werden, sorgen zusätzlich für eine hohe Qualität. Trinkwasser ist das am besten untersuchte

Lebensmittel in Deutschland: Analysen akkreditierter Labore stellen sicher, dass die zahlreichen Grenzwerte der Trinkwasser-Verordnung eingehalten werden. Die Stadtwerke Heidelberg werden außerdem regelmäßig vom staatlichen Gesundheitsamt überprüft. In Heidelberg werden die Grenzwerte der Trinkwasser-Verordnung bei allen Stoffen weit unterschritten.

Härtegrad des Leitungswassers

Je nachdem, in welchem Stadtteil man wohnt und woher das Wasser kommt, variiert der Härtegrad des

Wassers. Um beim Waschen oder Spülen richtig zu dosieren, sollte man ihn kennen. Auf der Homepage der Stadtwerke Heidelberg erhält man eine spezielle Analyse für das Wasser, das zum eigenen Hausanschluss geliefert wird, sowie Tipps zum Umgang mit härterem Wasser im Haushalt.

Wegen Trockenheit:

Wieder hartes Wasser am Hang

Die zunehmende Trockenheit erfordert aktuell am Hang in Handschuhsheim und Neuenheim wieder eine Umstellung des Trinkwassers von weichem auf hartes Wasser. Schon zwischen letztem Sommer und Frühjahr 2019 mussten die Anwohner dort auf ihr weiches Quellwasser verzichten. Seit März 2019 konnten die Stadtwerke Heidelberg vorübergehend eine Versorgung aus den Mühlthal-Quellen, wesentlich unterstützt durch die Ziegelhäuser Quellen, sicherstellen. Doch nun reicht die Quellschüttung nicht mehr aus. Zu Beginn der Woche musste die Versorgung daher leider wieder umgestellt werden. Geschirrspülmaschinen sollten daher auf einen Härtegrad von 20 dH eingestellt und die Dosierung von Waschmitteln angepasst werden.

Die Versorgung aus den Grundwasserwerken, die den Großteil von Heidelberg abdecken, ist jedoch gesichert.

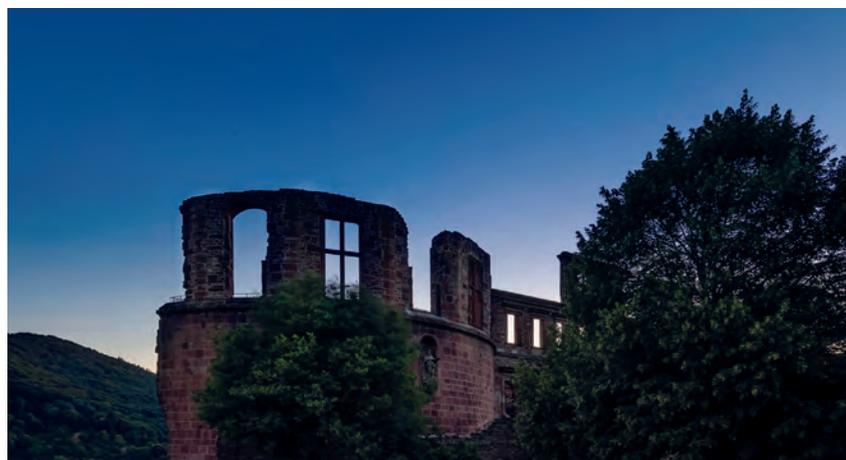
www.swhd.de/wasser

Rekord-Besucherzahlen in den Freibädern

Über 100.000 Badegäste im Juni

Auch für das erfrischende Beckenwasser zum Abkühlen in den Heidelberger Bädern zeigen sich die Stadtwerke Heidelberg verantwortlich - zur Freude von über 100.000 Badegästen, die allein im Monat Juni das Thermalbad in Bergheim und das Tiergartenbad im Neuenheimer Feld besuchten. Damit lag die monatliche Besucheranzahl der beiden Bäder im Vergleich zu den Juni Monaten der Vorjahre so hoch wie seit zehn Jahren nicht mehr. Mit über 4.000 Besuchern am Tag im Thermalbad sowie über 7.600 Besuchern im Tiergartenbad wurden ebenfalls Höchstwerte erreicht.

www.swhd.de/baeder



Zu den Fledermäusen am Schloss

Am Freitag, den 19. Juli 2019 ab 20.45 Uhr, führt Brigitte Heinz vom BUND mit viel wissenswerten Informationen zu den faszinierenden Geschöpfen durch den Schlossgarten Heidelberg. Anmeldung bis spätestens 18. Juli an bund.heidelberg@bund.net oder unter 06221 182631. Mehr über die gemeinsamen Kampagne zum Schutz der Nacht und zu intelligenter Beleuchtung auf www.licht-ins-dunkel-hd.de.

Meerjungfrauenschwimmen

Aktuelle Kurse im Köpfelbad auf www.delfinchenschule.de.

Impressum

Stadtwerke Heidelberg
Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 42-50
69115 Heidelberg
☎ 06221 513-0
✉ unternehmenskommunikation@swhd.de

Redaktion: Ellen Frings (V.i.S.d.P.), Florine Oestereich

Fotos: Stadtwerke Heidelberg, Christian Buck
Alle Angaben ohne Gewähr

Clubförderung kann ab September starten

80.000 Euro für Livemusik-Veranstaltungen und Auftrittsmöglichkeiten für Künstler aus der Region

Einstimmig hat der Heidelberger Gemeinderat am 27. Juni den Weg für die Livemusikförderung in Heidelberger Clubs frei gemacht. Damit gibt es in Heidelberg als erster Stadt in der Metropolregion Rhein-Neckar ein solches Förderprogramm. Insgesamt 80.000 Euro stehen zunächst 2019 und 2020 für die Livemusikförderung zur Verfügung. Ab September können Anträge beim Kulturamt eingereicht werden. Die künftige Weiterentwicklung der Clubförderung soll laut Gemeinderatsbeschluss in die Hände des Vereins „EventKultur Rhein-Neckar e.V.“ und der Stadt Heidelberg gelegt werden.

Unbürokratische Sofortmaßnahme

Mit dem Konzept einer Livemusikförderung für Clubs hat die Stadt

Heidelberg erste Konsequenzen aus der Studie zur Clubszene in der Stadt gezogen. Sie wurde vor dem Hintergrund des bundesweiten Clubsterbens im vergangenen Jahr beim Geographischen Institut der Universität Heidelberg in Auftrag gegeben. Laut Studie gibt es in Heidelberg zwar immer noch eine Angebotsvielfalt an Clubs. Allerdings ist die Zahl der Clubs und der Musikveranstaltungen seit 2007 kontinuierlich gesunken.

In Round-Table-Gesprächen mit den Clubbetreibern hatte die Stadt Möglichkeiten erörtert, wie die Clubszene deshalb unterstützt werden könne. Als weitgehend unbürokratische Sofortmaßnahme hatte die Verwaltung daraufhin ein Konzept für die Livemusikförderung aufgelegt.

Unterstützung für Veranstaltungen und Künstlerinnen und Künstler

Mit der Förderung sollen sowohl Clubbetreiberinnen und Clubbetreiber bei der Veranstaltung von Konzerten unterstützt als auch Auftrittsmöglichkeiten für Künstlerinnen und Künstler der Region geschaffen werden. eu



Erlöse aus Pfennigbasar übergeben

Seit 1960 unterstützt der Deutsch-Amerikanische Frauenclub mit den Erlösen aus dem Pfennigbasar soziale Einrichtungen in Heidelberg und Umgebung. Jüngst wurden rund 27.000 Euro an Einnahmen aus dem Pfennigbasar im März an 21 Einrichtungen übergeben – darunter der Kindergarten Pustebäume, der Verein Obdach und das Mehrgenerationenhaus Habito. Für die Stadt sprach Bürgermeister Wolfgang Erichson (Mitte) ein Grußwort. (Foto Rothe)

Baubeginn für die Radachse Adenauerplatz Ab 15. Juli ein Fahrstreifen gesperrt

In der kommenden Woche beginnt der Bau der neuen Radachse am Adenauerplatz. Zwischen Nadlerstraße und Sofienstraße entsteht ein eigenständiger Radfahrstreifen sowie zwischen Sofienstraße und Rohrbacher

Straße ein erhöhter Radweg. Hierfür muss der nördliche Adenauerplatz umgebaut werden. Die Arbeiten beginnen am Montag, 15. Juli. Sie werden auch beträchtliche Verkehrsauswirkungen mit sich bringen.

BEKANTMACHUNGEN

Wir trauern um unseren Mitarbeiter und Kollegen

Manfred Beckenbach

der am 30. Juni 2019 im Alter von 62 Jahren verstorben ist.

Manfred Beckenbach war seit 01. Dezember 1979 bei der Stadt Heidelberg, zuletzt beim Amt für Soziales und Senioren und seit 1985 als Sachgebietsleiter der Wohngeldstelle-beschäftigt. Er hat sich in dieser Zeit durch seine Beständigkeit, seine Gewissenhaftigkeit und sein Pflichtbewusstsein ausgezeichnet.

Betroffen nehmen wir Abschied von einem fachlich kompetenten und sehr geschätzten Mitarbeiter.

Wir werden ihn immer in guter Erinnerung behalten.
Unser Mitgefühl gehört seiner Familie.

Stadtverwaltung Heidelberg

Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Martin Eisele
Vorsitzender
des Gesamtpersonalrates

Heidelberg

Bei der **Stadt Heidelberg** sind folgende Stellen zu besetzen:

Beim **Tiefbauamt** ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

Bauingenieurin/Bauingenieur

in der Abteilung Straßenerhaltung unbefristet in Vollzeit zu besetzen. Mit der Stelle ist die stellvertretende Leitung des Sachgebiets Straßenerneuerung verbunden. Die Bezahlung erfolgt aus Entgeltgruppe 11 des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD-V).

Das Aufgabengebiet umfasst den Bereich der baulichen Erhaltung und Instandsetzung des etwa 500 km langen Verkehrsnetzes im Stadtgebiet und verbindet Projektarbeit mit Innen- und Außendiensttätigkeiten. Die Aufgaben werden im Team von derzeit drei technischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bearbeitet.

Beim **Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie** ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle in der Abteilung Natur- und Landschaftsschutz als

Sachbearbeiterin/Sachbearbeiter Naturschutzrecht

im Umfang von 25 Stunden/Woche zu besetzen. Die Stelle ist nach Besoldungsgruppe A 11 Landesbesoldungsgesetz Baden-Württemberg (LBesGBW) beziehungsweise Entgeltgruppe 10 des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD-V) zu bewerten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Die detaillierten Stellenausschreibungen mit den notwendigen Qualifikationen sowie weiteren Informationen inklusive der Bewerbungsfristen finden Sie unter www.heidelberg.de/stellenausschreibungen. Hier können Sie sich auch bei den jeweiligen Ausschreibungen direkt online bewerben.



EUROPÄISCHER SOZIALFONDS (ESF) – FÖRDERAUFRUF 2020

Der Europäische Sozialfonds ist das zentrale beschäftigungs- und arbeitsmarktpolitische Förderinstrument der Europäischen Union und richtet sich in seiner Förderung an der EU-Strategie „Europa 2020“ aus. Ein Teil der dem Land Baden-Württemberg für ESF-Interventionen zur Verfügung stehenden Mittel sind regionalisiert. Die regionale Umsetzung des ESF in den Stadt- und Landkreisen erfolgt über die ESF-Arbeitskreise.

Der Stadtkreis Heidelberg verfügt für das Jahr 2020 über regionalisierte ESF-Mittel in Höhe von 200.000 Euro (116.000 Euro für das spez. Ziel B 1.1 und 84.000 Euro für das spez. Ziel C 1.1). Der Heidelberger ESF-Arbeitskreis hat auf der Grundlage des Operationellen Programms Baden-Württemberg und regionaler Arbeitsmarktdaten seine Strategie und Förderschwerpunkte für das Jahr 2020 festgelegt. Die Arbeitsmarktstrategie des ESF-Arbeitskreises ist auf der Internetseite der Stadt Heidelberg unter www.heidelberg.de/esf veröffentlicht.

Förderfähig sind alle Projekte, die zur Umsetzung der regionalisierten spezifischen Ziele des Operationellen Programms Baden-Württemberg beitragen und den regionalen Förderschwerpunkten der regionalen ESF-Arbeitsmarktstrategie entsprechen. Jedes Projekt ist einem der regionalisierten spezifischen Ziele zuzuordnen. Die bereichsübergreifenden Grundsätze „Gleichstellung von Frauen und Männern“ und „Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung“ sind im Antrag angemessen zu berücksichtigen und darzustellen.

Projekte, die zum Ziel der Nachhaltigkeit im Sinne des Schutzes der Umwelt und der Verbesserung ihrer Qualität und insbesondere zu den Klimaschutzzielen beitragen, und transnationale Kooperationen werden begrüßt und sind ggf. im Antrag gesondert darzustellen.

Von den Trägerinnen und Trägern erwartet der Arbeitskreis, dass sie drei projektbezogene Indikatoren benennen. Die Indikatoren müssen sich aus den mit ihrem Projekt verfolgten Zielen herleiten sowie exakt und ohne Interpretationsspielräume sein. Außerdem wird von den Träger*innen erwartet, dass entweder eine eigene Qualitätssicherung durchgeführt oder an den Angeboten des EPM (Landesprojekt ESF-Projekte managen - Erfolge sichern) teilgenommen wurde beziehungsweise in diesem Jahr noch teilgenommen wird.

Durchführungszeitraum für beantragte Projekte ist 01.01.2020 bis 31.12.2020.

Die Auswahl der Vorhaben erfolgt durch den regionalen Arbeitskreis unter Berücksichtigung des Strategiepapiers und gemäß der vom ESF-Begleitausschuss beschlossenen Methodik und Kriterien (<http://www.esf-bw.de/esf/der-esf-2014-20/begleitausschuss/>).

Antragsberechtigt sind juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts sowie (teil)rechtsfähige Personengesellschaften. Projektanträge sind über das webbasierte ESF-Antragsverfahren ELAN zu stellen. Die Registrierung für das Online-Antragsverfahren und wichtige Informationen zur Antragstellung sind unter: www.esf-bw.de zu finden.

Anträge müssen bis zum 30.09.2019 vollständig und unterschrieben auf dem Postweg bei der L-Bank (Bereich Finanzhilfen, Schlossplatz 10, 76113 Karlsruhe) eingegangen sein. Zuwendungen dürfen nur für solche Vorhaben bewilligt werden, die noch nicht begonnen worden sind. Eine rückwirkende Förderung ist ausgeschlossen.

Auf eine Abgrenzung der Förderung durch den ESF des Bundes und der Länder ist zu achten. Projektförderungen des Bundes können unter www.esf.de eingesehen werden.

Die Projektförderung wird in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses als Fehlbearbeitungsfinanzierung gewährt. Der Fördersatz soll mindestens 35 %, höchstens 50 % betragen. Die Gesamtfinanzierung des Vorhabens muss sichergestellt sein. Die Kofinanzierung muss mit den Antragsunterlagen nachgewiesen werden.

Die förderfähigen Gesamtkosten betragen bei Bewilligung mindestens 30.000 Euro. Die planmäßige Zahl der Teilnehmenden muss sich auf mindestens 10 Personen je Vorhaben belaufen.

In der regionalen Förderung wurde ab dem Förderjahr 2016 verbindlich eine Pauschale eingeführt. Ein Hinweisblatt zur Pauschalierung bei der regionalen Förderung ist ebenfalls eingestellt unter www.esf-bw.de.

Interessierte Projektträgerinnen und -träger können sich bei Fragen an das Amt für Chancengleichheit der Stadt Heidelberg unter der Telefonnummer 06221 - 58 15560 wenden.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Durchführung von vorbereitenden Untersuchungen für das zukünftige Sanierungsgebiet Rohrbach-Hasenleiser

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat in öffentlicher Sitzung am 22.11.2018 die Einleitung der „Vorbereitenden Untersuchungen“ gemäß § 141 Baugesetzbuch (BauGB) für das Gebiet Rohrbach-Hasenleiser beschlossen.

Die Grenzen des Untersuchungsgebietes sind dem Lageplan zu entnehmen.



Ergänzend zum Lageplan sind nachfolgend diejenigen Grundstücke aufgeführt, die von den vorbereitenden Untersuchungen erfasst werden:

21787 teilweise, 21788 teilweise, 21806, 22004, 22004/1, 22004/9, 22004/10, 22004/2, 22004/3, 22004/4, 22004/5, 22004/6, 22004/7, 22004/8, 23111/1, 23111/2, 23111/3, 23111/4, 23111/5, 23111/6, 23111/7, 23111/8, 23115, 23117, 23118, 23118/1, 23118/2, 23119, 23120, 23120/1, 23120/10, 23120/11, 23120/12, 23120/13, 23120/14, 23120/15, 23120/16, 23120/17, 23120/18, 23120/19, 23120/2, 23120/20, 23120/21, 23120/22, 23120/23, 23120/24, 23120/25, 23120/26, 23120/27, 23120/28, 23120/29, 23120/3, 23120/30, 23120/31, 23120/32, 23120/33, 23120/4, 23120/5, 23120/6, 23120/7, 23120/8, 23120/9, 23121, 23122, 23123, 23125, 23126, 23127, 23128, 23129, 23130, 23130/1, 23130/2, 23130/3, 23130/4, 23130/5, 23130/6, 23130/7, 23130/8, 23130/9, 23131, 23132, 23132/1, 23133, 23133/1, 23133/10, 23133/11, 23133/12, 23133/13, 23133/14, 23133/15, 23133/16, 23133/17, 23133/18, 23133/19, 23133/2, 23133/20, 23133/21, 23133/22, 23133/23, 23133/24, 23133/25, 23133/26, 23133/27, 23133/28, 23133/29, 23133/3, 23133/30, 23133/31, 23133/32, 23133/33, 23133/34, 23133/35, 23133/36, 23133/37, 23133/38, 23133/39, 23133/4, 23133/40, 23133/41, 23133/42, 23133/43, 23133/44, 23133/45, 23133/5, 23133/6, 23133/7, 23133/8, 23133/9, 23134, 23135, 23136, 23136/1, 23136/10, 23136/11, 23136/12, 23136/13, 23136/14, 23136/15, 23136/16, 23136/17, 23136/18, 23136/19, 23136/2, 23136/20, 23136/21, 23136/22, 23136/23, 23136/24, 23136/25, 23136/3, 23136/4, 23136/5, 23136/6, 23136/7, 23136/8, 23136/9, 23137, 23137/1, 23137/2, 23137/3, 23138, 23138/1, 23138/10, 23138/11, 23138/12, 23138/13, 23138/14, 23138/2, 23138/3, 23138/4, 23138/5, 23138/6, 23138/7, 23138/8, 23138/9, 23139, 23140, 23142, 23142/1, 23142/2, 23142/3, 23148, 23149, 23150, 23151, 23152, 23153, 23154, 23155, 23156, 23157, 23158, 23159, 23160, 23161, 23162, 23163, 23163/1, 23163/10, 23163/11,

23163/12, 23163/13, 23163/14, 23163/15, 23163/16, 23163/17, 23163/18, 23163/19, 23163/2, 23163/20, 23163/21, 23163/22, 23163/23, 23163/24, 23163/25, 23163/26, 23163/3, 23163/4, 23163/5, 23163/6, 23163/7, 23163/8, 23163/9, 23164, 23165, 23166, 23167, 23168, 23169, 23172, 23173, 23174, 23175, 23177, 23177/1, 23177/10, 23177/11, 23177/12, 23177/13, 23177/14, 23177/15, 23177/16, 23177/17, 23177/18, 23177/19, 23177/2, 23177/20, 23177/21, 23177/22, 23177/23, 23177/24, 23177/25, 23177/26, 23177/27, 23177/28, 23177/29, 23177/3, 23177/4, 23177/5, 23177/6, 23177/7, 23177/8, 23177/9, 23178, 23179, 23180, 23181, 23182, 23183, 23184, 23185, 23186, 23187, 23188, 23189, 23190, 23190/1, 23190/10, 23190/11, 23190/12, 23190/13, 23190/14, 23190/2, 23190/3, 23190/4, 23190/5, 23190/6, 23190/7, 23190/8, 23190/9, 23191, 23192, 23193, 23194, 23195, 23196, 23197, 23197/1, 23197/2, 23198, 23198/1, 23199/1, 23199/10, 23199/11, 23199/12, 23199/13, 23199/14, 23199/15, 23199/16, 23199/17, 23199/18, 23199/19, 23199/2, 23199/20, 23199/3, 23199/4, 23199/5, 23199/6, 23199/7, 23199/8, 23199/9, 23200, 23201, 23202, 23203, 23204, 23205, 23206, 23208, 23210, 23211, 23213, 23217, 23218, 23219, 23220, 23221, 23223, 23223/1, 23223/2, 23224, 23225, 23226, 23227, 23228, 23229, 23230, 23231, 23232, 23233, 23234, 23235, 23237, 23238, 23239, 23240, 23241, 23242, 23243, 23244, 23245, 23246, 23247, 23248, 23249, 23250, 23251, 23252, 23253, 23254, 23255, 23256, 23257, 23258, 23259, 23260, 23261, 23262, 23263, 23264, 23266, 23267, 23268, 23269, 23271, 23272, 23273, 23274, 23275, 23276, 23277, 23278, 23279, 23281, 23282, 23283, 23284, 23285, 23286, 23287, 23288, 23289, 23291, 23292, 23293, 23294, 23295, 23296, 23297, 23298, 23299, 23300, 23301, 23302, 23303, 23304, 23305, 23306, 23307, 23308, 23309, 23310, 23311, 23312, 23313, 23314, 23315, 23316, 23317, 23318, 23319, 23320, 23321, 23322, 23323, 23324, 23325, 23326, 23327, 23328, 23329, 23330, 23331, 23332, 23333, 23334, 23335, 23336, 23337, 23338, 23339, 23340, 23341, 23342, 23343, 23344, 23345, 23346, 23347, 23348, 23349, 23350, 23351, 23352, 23353, 23354, 23355, 23356, 23357, 23358, 23359, 23360, 23361, 23362, 23363, 23364, 23365, 23366, 23367, 23368, 23368/1, 23368/2, 27405 teilweise, 27551, 27552, 27553, 27554, 27555, 27556, 27557, 27558, 27559, 27561, 27562, 27563, 27564, 27565, 27566, 27567, 27568, 27569, 27570, 27571, 27572, 27572/1, 27572/2.

Der Beschluss wird hiermit gemäß § 141 Absatz 3 Satz 2 BauGB ortsüblich bekannt gemacht.

Ziel der vorbereitenden Untersuchungen

Das Gebiet Rohrbach-Hasenleiser wurde 2018 in das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen und erhält Fördermittel des Bundes und Landes in Höhe von 450.000 Euro. Zusätzlich erhält die Stadt aus dem „Nichtinvestiven Städtebau“ (NIS2018) Fördermittel in Höhe von 60.000 Euro. Gemeinsam mit dem städtischen Anteil können beantragte Maßnahmen wie zum Beispiel Aufwertungen im Bereich des Nahversorgungszentrums, Abbau von Barrieren im öffentlichen Raum und auch Aufwertungen am Übergang zum Hospital-Gelände in Höhe von insgesamt 750.000 Euro in der „Sozialen Stadt“ und 100.000 Euro im „Nichtinvestiven Städtebau“ umgesetzt werden. Voraussetzung für die Förderung ist eine Gebietsabgrenzung nach dem Baugesetzbuch. Hierfür soll die förmliche Festlegung eines Sanierungsgebietes erfolgen. Vor einer solchen Festlegung bedarf es der Durchführung vorbereitender Untersuchungen.

Gemäß § 141 Absatz 3 Satz 3 BauGB wird auf die Auskunftspflicht nach § 138 BauGB hingewiesen.

Danach sind Eigentümer, Mieter, Pächter und sonstige zum Besitz oder zur Nutzung eines Grundstücks, Gebäudes oder Gebäudeteils Berechtigte sowie ihre Beauftragten verpflichtet, der Gemeinde oder ihren Beauftragten Auskunft über Tatsachen zu erteilen, deren Kenntnis zur Beurteilung der Sanierungsbedürftigkeit eines Gebietes oder zur Vorbereitung oder Durchführung der Sanierung erforderlich ist.

Gemäß § 141 Absatz 4 BauGB finden mit der ortsüblichen Bekanntmachung des Beschlusses über die Durchführung der vorbereitenden Untersuchungen die Vorschriften der §§ 137, 138, 139 BauGB über die Beteiligung und Mitwirkung der Betroffenen, die Auskunftspflicht der Betroffenen und die Beteiligung und Mitwirkung öffentlicher Aufgabenträger Anwendung. Außerdem können ab sofort beabsichtigte Vorhaben und Grundstücksteilungen zurückgestellt werden.

Heidelberg, den 02.07.2019

Amt für Stadtentwicklung und Statistik

ÖFFENTLICHE ERINNERUNG

An die Zahlung folgender Forderungen wird erinnert:

Abschluss- und Vorauszahlungen

von Steuern, Gebühren und Beiträgen aus Erst- oder Nachveranlagungen nach den zugestellten Bescheiden bzw. Zahlungsaufforderungen, soweit die Zahlungsfrist bereits abgelaufen ist.

Wird eine Steuer nicht rechtzeitig gezahlt, so werden vom Fälligkeitstag ab die gesetzlichen Säumniszuschläge berechnet. Gleiches gilt für sonstige städtische Steuer nachforderungen, deren Fälligkeit im Einzelfall besonders festgesetzt oder vereinbart wurde und inzwischen eingetreten ist, sowie für fällige Gebühren und Beiträge.

Teilnehmer am **SEPA-Lastschriftmandat** (ehem. Bankeinzugsermächtigung) werden gebeten, selbst keine Zahlung zu veranlassen. Für diesen Personenkreis gilt die „Öffentliche Erinnerung“ nicht.

Ferner erinnert das Kämmereiamt daran, dass jeder Halter eines Hundes im Stadtkreis Heidelberg verpflichtet ist, innerhalb eines Monats nach **Beginn** des Haltens oder nachdem der Hund das **steuerpflichtige Alter von drei Monaten** erreicht hat, dies dem

**Kämmereiamt der Stadt Heidelberg,
Abteilung Kasse und Steuern,
Friedrich-Ebert-Platz 3**

(Erdgeschoss, Zi. 0.09A), Tel. 58-14 360 mitzuteilen. Vom Ende der Hundehaltung ist innerhalb **eines Monats** die genannte Stelle zu benachrichtigen. Wer diese **Fristen** nicht beachtet, muss mit einem Verwarnungs- oder Bußgeld nach den Bestimmungen des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten rechnen.

Informationen zur Hundesteuer, Bankeinzugsermächtigung u.v.a.m. finden Sie unter www.heidelberg.de {wählen Sie hier „Rathaus“; „Stadtverwaltung“; „Ämter von A bis Z“; „Kämmereiamt (20)“; „Abteilung Kasse und Steuern (mehr dazu >)“}.

Bankverbindungen der Stadt Heidelberg:

Sparkasse Heidelberg

IBAN: DE14 6725 0020 0000 0240 07,

BIC: SOLADES1HDB

Sparkasse Heidelberg

IBAN: DE37 6725 0020 0000 0039 99,

BIC: SOLADES1HDB

-nur für Bußgelder/Verwarnungen-

Sparkasse Heidelberg

IBAN:DE76 6725 0020 0009 0543 67,

BIC: SOLADES1HDB

-nur für Forderungen für die Abfallwirtschaft und Stadtreinigung-

Stadt Heidelberg,

Kämmereiamt

Abteilung Kasse und Steuern

BEKANNTMACHUNG

Verkehrslärmkartierung 2017 und Überprüfung des Lärmaktionsplans Heidelberg

Entsprechend den Vorgaben der EU-Umgebungslärm-Richtlinie hat die Stadt Heidelberg ihre Verkehrslärmkartierung und den Lärmaktionsplan überprüft. Die Überprüfung der aktuellen Verkehrslärmkartierung 2017 hat keine neuen Lärmaktionsbereiche und keine neuen Ansätze für Lärminderungsmaßnahmen ergeben. Die aktuelle Fortschreibung des Lärmaktionsplans enthält einen Vorschlag für die Ausweisung ruhiger Gebiete und behandelt das Thema „Lärm durch Industrieanlagen“. Diese Informationen hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 28. Juni 2019 entgegengenommen und einstimmig die öffentliche Auslegung der Lärmkartierung 2017 und der Ergebnisse der Lärmaktionsplan-Überprüfung 2018 beschlossen.

Die Unterlagen können vom 15.07. bis zum 09.08.2019 eingesehen werden beim Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie, Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg, Zimmer 210 und online unter www.heidelberg.de/hd/HD/Leben/Laermaktionsplan.html. Fragen beantwortet Herr Dr. Winkler, Raino.Winkler@heidelberg.de, Telefon 06221-5818240. Anregungen können auch per E-Mail an laermaktionsplanung@heidelberg.de gesendet werden.

Turnusmäßig erfolgt die nächste Prüfung und gegebenenfalls Fortschreibung der Lärmkartierung im Jahr 2022 und des Lärmaktionsplans im Jahr 2023.

BEZIRKSBEIRAT HANDSCHUHSHEIM

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Handschuhsheim am Donnerstag, 11.07.2019, um 18:30 Uhr, Carl-Rottmann-Saal, Dossenheimer Landstraße 13, 69121 Heidelberg.

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung

1 Fragestunde

2 Umgestaltung der Dossenheimer Landstraße - Lärmschutz, Antrag aus der Mitte des Bezirksbeirates

2.1 Dossenheimer Landstraße / Umgestaltung zwischen Hans-Thoma-Platz und Fritz-Frey-Straße Vorentwurf sowie Machbarkeitsstudie und Ergebnisse der Bürgerbeteiligung, Beschlussvorlage

3 Verkehrsberuhigter Bereich in der Mühlentalstraße - Austausch über den erfolgten Ortstermin

4 Masterplan Im Neuenheimer Feld - Bericht der im Forum vertretenen Mitglieder des Bezirksbeirates

5 Verschiedenes

JUGENDGEMEINDERAT

Einladung zur Sitzung des Jugendgemeinderates am Dienstag, 16.07.2019, um 17:30 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg.

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung

1 Bürgerfragestunde

2 Musik- und Singschule: Kennzahlen, Kooperationen, Jugend musiziert und Weiterentwicklungen, Informationsvorlage

3 Änderung der Spielplatzsatzung, Beschlussvorlage

4 Heidelberger Partnerschaft für Demokratie: Anhörung von Betroffenen gemäß § 33 Absatz 4 Gemeindeordnung, hier: Frau Hannah-Lena Roth, als Vertreterin des Kooperations- und Unterstützungsnetzwerkes oder Stellvertretung, Beschlussvorlage

4.1 Heidelberger Partnerschaft für Demokratie, Mündliche Vorstellung des Projektes

5 Planspiel Europa, Beschlussvorlage

6 Bericht aus dem Vorstand, den Kommissionen, dem Dachverband und den Ausschüssen

7 Bericht aus dem Gemeinderat, Stadträtin Larissa Winter-Horn

8 Verschiedenes/Aktuelles

KONVERSIONSAUSSCHUSS

Die Sitzung des Konversionsausschusses, die für Mittwoch, den 17. Juli, geplant war, wurde abgesagt.

BEZIRKSBEIRAT ZIEGELHAUSEN

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Ziegelhausen am Mittwoch, 17.07.2019, um 18:00 Uhr, Bürgerbegegnungsstätte Peterstal, Wilhelmsfelder Straße 107, 69118 Heidelberg.

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung

1 Fragestunde

2 Konzeption zur Landschaftspflege im Übergangsbereich zu Waldrändern, Informationsvorlage

3 Fortführung des Stützmauerprogramms sowie des Straßenerneuerungsprogramms: Erneuerung des Schulbergwegs zwischen Schönauer Straße und Hausnummer 2 sowie Verlegung eines Mischwasserkanals durch die Stadtbetriebe Heidelberg Hier: Sachstandbericht, Informationsvorlage

4 Geförderter Breitbandausbau: Aktueller Sachstand

5 Barrierefreier Ausbau von Haltestellen im Bereich Neckarschule - Information der Verwaltung

6 Verschiedenes

Ausschreibungen

Ausschreibungen der Stadt Heidelberg stehen online unter

www.heidelberg.de/ausschreibungen

www.auftragsboerse.de

Kurz gemeldet

Jobcenter am 12. Juli geschlossen

Aufgrund einer internen Veranstaltung ist das Jobcenter Heidelberg am Freitag, den 12. Juli 2019 geschlossen. Wer an diesem Tag persönlich Leistungen beantragen wollte, kann dies ohne Nachteile am Montag, den 15. Juli 2019 nachholen.

Weitere Infos unter www.jobcenter-hd.de

Tanzgottesdienst „BECOMING“

Am Sonntag, 14. Juli, findet um 11 Uhr in der Heiliggeistkirche ein Tanzgottesdienst statt. Es handelt sich dabei um das Ergebnis der Kooperation zwischen der Heiliggeistkirche sowie dem Theater und Orchester Heidelberg.

www.theater.heidelberg.de

Impressum

Herausgeber

Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit
Marktplatz 10,
69045 Heidelberg
06221 58-12000
oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de

Amtsleitung

Achim Fischer (af)

Redaktion

Eberhard Neudert-Becker (neu), Christian Beister (chb), Christiane Calis (cca), Christina Euler (eu), Lisa Grüterich (lgr), Timm Herre (tir), Claudia Kehrl (ck), Nina Stöber (stö), Annika Schaffner (as)

Druck und Vertrieb

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

Vertrieb-Hotline

0800 06221-20

ARTORT 2019 goes Airfield

Termine
www.heidelberg.de/veranstaltungen

! Kurz gemeldet

Das Sommer-Festival des Unterwegstheaters bespielt in diesem Jahr den ehemaligen Militärflugplatz in Kirchheim

Ungewohnt, anders, nah dran und spektakulär können die Festivalbesucher von ARTORT an zwei langen Wochenenden vom 11. bis 14. und 18. bis 21. Juli Heidelberg erleben. Jai Gonzales und Bernhard Fauser vom Unterwegstheater haben mit dem ehemaligen Militärflugplatz der US Army in Heidelberg-Kirchheim wieder einen Ort aufgespürt und neu erschlossen. Sie laden ein zu einem geführten Spaziergang durch Arbeiten regionaler und internationaler Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Tanzperformance, Videokunst, Fotografie, Lichtkunst, Skulptur und temporäre Architektur. In diesem Sommer geht es buchstäblich in die Luft: Sonne, Luft und Erde, Hitze und die schönsten Sonnenuntergänge bilden den Schauplatz für ein Abheben mit Bodenkontakt auf dem Flughafengelände. Funktions-



Neue Orte neu entdecken – das ist ARTORT. (Foto Unterwegstheater)

gebäude und Kunst, Stadtgeschichte und zeitgenössische Perspektiven treffen hier auf unerwartete Weise neu zusammen. Seit der Gründung des Festivals im Jahre 2006 konzipieren Jai Gonzales und Bernhard Fauser das Anders-Sehen und Unmittelbar-Erleben ihrer Stadt. Einzelne Stadtteile, Gebäude oder öffentliche Gelände wurden seitdem für

den Zeitraum eines Festivals zum ARTORT.

Festivalzeit ist auch auf einer zweiten Konversionsfläche: Patrick-Henry-Village ist bis 20. Juli das Zentrum für das Urban-Art-Festival „Metropolink“.

red

🌐 Weitere Infos zum Programm:
www.art-ort.net/ahablog

Clemens-Brentano-Preis

Der Brentano-Preis 2019 geht an die Schweizer Autorin Gianna Molinari. Sie erhält den Preis für ihren Debütroman „Hier ist noch alles möglich“. Molinari nimmt den Preis am Mittwoch, 17. Juli, um 19 Uhr im Spiegelsaal des Prinz Carl entgegen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen. Bereits am Vortag, Dienstag, 16. Juli, um 19.30 Uhr, liest die Preisträgerin in der Stadtbücherei aus ihrem preisgekrönten Roman.

Fest für Frankreich-Fans

Das Montpellier-Haus in der Kettengasse 19 feiert am Sonntag, 14. Juli, ab 18 Uhr den französischen Nationaltag gebührend mit Musik und Tanz beim Bal Populaire. Eintritt frei!

Kammeroper Wenji

Das Klangforum präsentiert am Wochenende 20./21. Juli in der Hebelhalle die europäische Erstaufführung der Kammeroper „Wenji“ von Bun-Ching Lam. Darin wird die Geschichte der jungen Dichterin Cai Wenji erzählt, die in der Han-Zeit (2. Jahrhundert) aufwächst. Die Neuinszenierung stellt die Kammeroper in den Dialog mit zeitgenössischen literarischen Texten und Gedichten, unter anderem von Rose Ausländer und Ingeborg Bachmann.

🎫 Tickets unter www.klangforum-heidelberg.de

Anthony Powell-Abend

Britischer Humor mit Anthony Powell: Der Münchner Schauspieler Thomas Loibl liest am Donnerstag, 11. Juli, um 19.30 Uhr in der Stadtbücherei, Poststraße 5, aus Powells Romanzyklus „Ein Tanz zur Musik der Zeit“.

Spannungsreiche Kunst im KMH

Retrospektive Michael Bacht eröffnet am 14. Juli im Kurpfälzischen Museum

Dem Werk von Michael Bacht ist die diesjährige Ausstellung der Reihe „Retrospektiven“ gewidmet, die die Stadt Heidelberg im Kurpfälzischen Museum (KMH) zeigt. Zur Eröffnung der Ausstellung am Sonntag, 14. Juli, um 18 Uhr sprechen Bürgermeister Dr. Joachim Gerner und Stefanie Kleinsorge, Direktorin Port25 - Raum für Gegenwartskunst, Mannheim.

Zu den typischen Merkmalen Bacht'scher Kunstauffassung gehört der Versuch, dialektische Prozesse zwischen dem verwendeten



Hommage an Malewitsch Nr. 6, 2002. (Abbildung Bacht)

Material und bildnerischen Gestaltungsprozessen sichtbar zu machen. Hier entstehen spannungsreiche zwei- und dreidimensionale Arbeiten, denen elementare Erfahrungen, wie der Rhythmus des Lebens, Ebbe und Flut, Tag und Nacht

eine ästhetische Einheit verleihen.

Michael Bacht erhielt seine künstlerische und wissenschaftliche Ausbildung an der Folkwang-Schule in Essen sowie an den Universitäten in Tübingen und Heidelberg. Seit 1979 arbeitet er als freischaffender Künstler in Heidelberg. Besuchenswert ist sein Atelier in der ehemaligen katholischen Dorfkirche von Epfenbach.

Die Ausstellung „Michael Bacht - Arbeiten von 1964 bis 2019“ ist bis 15. September 2019 dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr zu sehen.

red

📍 Kurpfälzisches Museum (KMH)
Hauptstraße 97, 69117 Heidelberg